

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 30
Titel: Mobil sein - aber nicht um jeden Preis (48 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.6.5 Mobil sein – aber nicht um jeden Preis

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte unserer Mobilität darüber bewusst werden, dass die Beweglichkeit von Personen und Gütern im Raum eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren unserer arbeitsteiligen Volkswirtschaft darstellt,
- sich über ihr eigenes Mobilitätsverhalten (Verkehrsmittelwahl, Zweck, Entfernungen) Klarheit verschaffen,
- sich mit der Bedeutung des Autos als bevorzugtes Verkehrsmittel auseinandersetzen und die damit verbundenen ökologischen, ökonomischen und sozialen Kehrseiten kritisch reflektieren,
- für das Erkennen von Zusammenhängen zwischen unseren Lebensformen/Konsummustern und der damit verbundenen Umweltschädigung sensibilisiert werden,
- dazu motiviert werden, ihr Mobilitätsverhalten (zukünftig) bewusster, nachhaltiger, verantwortungsvoller und umweltfreundlicher zu gestalten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Mobilität</p> <p>Die Abbildungen können, an der Tafel befestigt, vom Sitzhalbkreis aus gesichtet werden. Alternativ wird die beiliegende Farbfolie eingeblendet. Das Stichwort „Mobilität“ wird geklärt, Fortbewegungsmittel werden an der Tafel notiert und ihre Eigenheiten erläutert (Personen- oder Güterverkehr; Kosten; Geschwindigkeit, ...). Der Blick zurück zu den Anfängen (Erfindung der Eisenbahn) bietet sich für freiwillige Zusatzaufgaben an.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Mobilität (lat.): Beweglichkeit. Fortbewegung und Beweglichkeit von Personen und Gütern im Raum. Als Fortbewegungsmittel können beispielsweise genannt werden: Bus, Bahn, Schiff, Kanu, Auto, Motorrad, Schlitten, Skier und viele mehr. Unterschieden wird z.B. zwischen Güter- und Personenverkehr, zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, Straßenbahn, ...) und solchen für private Nutzung (motorisierter Individualverkehr). → Bilder 5.6.5/M1a bis d* → Texte 5.6.5/M1e* → Arbeitsblätter 5.6.5/M1f und g**/**</p>
<p>2. Stunde: Exkurs: Mythos Mobilität</p> <p>Die Abbildung auf M2b (Geschäftsmann mit Handy, unterwegs in der Großstadt) lädt zu einer Auseinandersetzung mit berufsbedingter Mobilität ein. Der Text wird gelesen, unbekannte Begriffe werden geklärt und die Grundgedanken herausgearbeitet. In den weiteren Aufgaben werden Chancen und Nachteile beruflich bedingter Mobilität reflektiert.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Lösungen zu Arbeitsauftrag 2:</u> Die Aussagen a) und d) geben die Grundgedanken des Textes wieder. Zu Aussage b): Erfahrungen haben eher 25-bis 35-Jährige. Zu Aussage c): Auch die angespannte Situation am Arbeitsmarkt und befristete Verträge sind Gründe für Mobilität. Zu Aussage e): Kreuzschiffahrten sind nicht berufsbedingt. → Text 5.6.5/M2a*** → Arbeitsblatt 5.6.5/M2b***</p>

5.6.5 Mobil sein – aber nicht um jeden Preis

<p>3. Stunde: Unser Mobilitätsverhalten</p> <p>In Quizform werden Daten zu unserem Mobilitätsverhalten erfragt. Die Antworten werden aus dem Text und den Schaubildern selbst erarbeitet und reflektiert.</p>	 <p><u>Lösungen zum Quiz:</u> 1a), 2c), 3b), 4c), 5a), 6b), 7b), 8b), 9b), 10c), 11c), 12a). Grundsätzlich wird deutlich, dass das Mobilitätsverhalten durch gesellschaftliche Faktoren (Alter, Verdienst, berufliche Stellung ...) beeinflusst wird. → Quiz 5.6.5/M3a** → Text 5.6.5/M3b**</p>
<p>4. und 5. Stunde: Unsere Verkehrsmittelwahl</p> <p>Zunächst notiert jeder Schüler in Einzelarbeit, welche Verkehrsmittel er zu welchem Zweck und für welche Strecken nutzt (eine typische Woche/ein typischer Monat). Die Ergebnisse werden ausgewertet und Gründe für Unterschiede und Gemeinsamkeiten diskutiert. Abschließend werden Ursachen für den wachsenden Verkehr erörtert.</p>	 <p>Zuverlässigkeit, Sicherheit, Zeitaufwand, Kosten, Umweltbewusstsein, Wetter, ... haben Einfluss auf unsere Verkehrsmittelwahl. Die Entwicklung unseres Güter- und Personenverkehrs zeigt einen enormen Zuwachs (z.B. 1950: 31 Mrd. km motorisierter Individualverkehr – 2006: 888 Mrd.). Gründe dafür sind u.a. veränderte Siedlungsstrukturen: Wohnen, Arbeiten und Freizeitaktivitäten finden an verschiedenen Orten statt. Zudem wird viel häufiger als zuvor das Auto als bevorzugtes Verkehrsmittel genutzt. → Tabelle 5.6.5/M4a* → Arbeitsblätter 5.6.5/M4b bis d** → Informationen für die Lehrkraft 5.6.5/M4e</p>
<p>6. Stunde: Das Auto – bevorzugtes Verkehrsmittel</p> <p>Die Zeichnung (über den Overheadprojektor präsentiert) ist Impuls für erste Äußerungen zur Bedeutung des Autos in unserer Gesellschaft. Gründe für das Auto als bevorzugtes Verkehrsmittel werden gesammelt (Tafel) und an Beispielen erläutert. Die Aufgaben zur Wahl ermöglichen – je nach Interessen – vertiefende Auseinandersetzungen (in Partner- oder Gruppenarbeit) mit Aspekten rund ums Thema „Auto“.</p>	 <p>„Auto“ ist eines der ersten Wörter, die Kleinkinder sprechen lernen. Autoverkehr macht 80 % unserer motorisierten Verkehrsleistungen aus. Unser Kraftfahrzeugbestand steigt stetig, auf 1.000 Einwohner kommen rund 559 Pkws. Was macht das Auto so attraktiv? Neben Kriterien wie einfacher Transport, mehr Flexibilität und Unabhängigkeit, Schnelligkeit und Sicherheit (kein Kontakt zu anderen) zählen auch Prestige, Spaß, Gewöhnung und Bequemlichkeit zu den maßgeblichen Gründen. → Arbeitsblätter 5.6.5/M5a bis c*</p>
<p>7. bis 11. Stunde: Projekt: Von den Kehrseiten der Autonutzung</p> <p>Der Titel der Stunde dient als Impuls für die Schüler. Schlagwörter wie „Luftverschmutzung“, „Energieverbrauch“, „Smog“ usw. werden an der Tafel notiert (Cluster/Mindmap).</p>	 <p>Zu den – nicht nur den Autoinhaber betreffenden – Kehrseiten der Autonutzung gehören erhebliche ökologische, ökonomische und soziale Belastungen sowie Schäden. Materialien gibt es zu folgenden Aspekten:</p>

<p>Anhand dieser Aufzeichnungen wird ein Projektplan entwickelt: In Gruppen wählen die Schüler Aspekte, mit denen sie sich näher beschäftigen. Zeitlicher Rahmen, Beurteilungskriterien, Pensum usw. werden vereinbart. Mithilfe der Materialien (und evtl. weiteren Recherchemöglichkeiten) erarbeiten die Schüler in Gruppen Plakate mit den wichtigsten Informationen zu ihrem Aspekt. Zudem suchen sie sich Wahlaufgaben aus (Anzahl vorab vereinbaren), die sie in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erledigen.</p> <p>Für die Präsentation der Pflicht- und Wahlaufgaben sollten – je nach Wunsch – Requisiten, Medien usw. zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Die Leitfragen zur Reflexion werden an der Tafel notiert und zu einem abschließenden kritischen Gespräch genutzt.</p>	<p>Aspekt 1: Verkehrsunfälle Aspekt 2: Lärm Aspekt 3: Mangelnde Lebensqualität in Städten Aspekt 4: Luftverschmutzung Aspekt 5: Sommersmog durch Ozon Aspekt 6: Kohlendioxid-Emissionen Aspekt 7: Landschaftsverbrauch</p> <p>Weitere Aspekte sind: Energieverbrauch, Wasser- und Rohstoffverbrauch bei der Produktion, Stress und Aggressionen beim Autofahren usw.</p> <p>Die Belastungen und Schäden für Flora und Fauna ergeben sich aus den o.g. Aspekten (Luftverschmutzung – Waldsterben – Artensterben im Ökosystem Wald etc.).</p> <p>→ Arbeitsblätter 5.6.5/M6a* und b*/**/** → Texte 5.6.5/M6c bis n*/**/** → Wahlaufgaben 5.6.5/M6o und p*/**/**</p>
<p>12. Stunde: Könnten, sollten oder müssten wir unser Mobilitätsverhalten ändern?</p> <p>Nun geht es vom Wissen zur veränderten Haltung/Einstellung. Die Grafiken werden präsentiert und die darin deutlich werdenden Wünsche herausgearbeitet. Die verschiedenen Aussagen laden zu Diskussionen ein: zu zweit, in Gruppen oder (anschließend) gemeinsam im Sitzkreis.</p> <p>Abschließend wird die Eingangsfrage „Könnten, sollten oder müssten wir etwas ändern?“ nochmals aufgegriffen: In Einzelarbeit nehmen die Schüler zu einer der zuvor diskutierten Aussagen schriftlich (oder mündlich) Stellung.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Wie die Grafiken zeigen, können Maßnahmen zur umweltgerechteren Verkehrspolitik mit großer Zustimmung rechnen.</p> <p>Geknüpft an die Option, das Auto weniger zu nutzen, sind allerdings klare Vorstellungen über die Alternativen: z.B. mehr Platz für Fahrradverkehr, Pünktlichkeit und Sauberkeit an Haltestellen und in öffentlichen Verkehrsmitteln.</p> <p>→ Grafiken 5.6.5/M7a und b** → Aussagen 5.6.5/M7c**</p>
<p>13. Stunde: Aktionen für ein umweltfreundlicheres Mobilitätsverhalten</p> <p>Die Titel der Aktionen können an der Tafel notiert und durch weitere, den Schülern bekannte, ergänzt werden. In Gruppen wählen die Schüler eine Aktion aus und erarbeiten Informationen anhand der Leitfragen. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse den anderen und reflektieren sie gemeinsam.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Zu den Aktionen gehören Maßnahmen, die den Autoverkehr verbessern, verlagern und vermeiden:</p> <p>Aktion 1: Atmosfair verreisen Aktion 2: CarSharing Aktion 3: Umweltzonen Aktion 4: Ökosteuern Aktion 5: Radstationen Aktion 6: Schadstofffreier Autoantrieb Aktion 7: Anruf-Bus</p> <p>→ Texte 5.6.5/M8a bis d*/**</p>

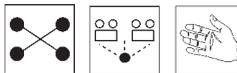
5.6.5 Mobil sein – aber nicht um jeden Preis

14. Stunde: Was können wir tun? – Ideen zur umweltschonenden Fortbewegung

Das Foto mit den italienischen Kindern (mit Atemmasken auf der Straße) bietet sich für einen Einstieg zum Schmunzeln an.

Ihre Vorschläge für umweltschonende Fortbewegung/Mobilität notieren die Schüler (in Partnerarbeit) auf kleinen Kärtchen. Sowohl diese Kärtchen als auch die von M9b werden zur Sichtung an eine Stellwand geheftet, geordnet und im Hinblick auf Umsetzbarkeit, Durchführung (gemeinsam/allein, privat/öffentlich, ...) diskutiert.

Jeder Schüler wählt abschließend mindestens zwei Ideen aus, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums umgesetzt werden sollen.



Zu den die Umwelt am stärksten belastenden Verkehrsmitteln gehört das Flugzeug, gefolgt vom motorisierten Individualverkehr (Auto, Motorrad, ...). Wer zu Fuß geht, das Rad oder öffentliche Verkehrsmittel (Straße oder Schiene) nutzt, wird die Umwelt weniger belasten.

Die Vorschläge kreisen deshalb rund um Ideen, die diese umweltschonenden Alternativen attraktiver machen – und mehr noch: selbstverständlicher. Wenn schon das Auto gewählt wird, dann sollte praktisch gedacht werden (z.B. Fahrgemeinschaften gründen).

→ **Arbeitsblatt 5.6.5/M9a***

→ **Kärtchen 5.6.5 /M9b***

Es bietet sich an, das Wissen der Schüler und ihre Ergebnisse aus den Pflicht- und Wahlaufgaben auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen: Ausstellungen, Info-Theken, Tag der offenen Tür, Schülerzeitung, Lokalzeitung, Elternabende, Arbeitsgemeinschaften, Projektwochen, ... sind Möglichkeiten, den Schülern Raum dafür zu geben, ihr erworbenes Wissen auch außerhalb des Klassenzimmers zur Anwendung zu bringen und vielleicht – und hoffentlich – auch andere für das Thema zu gewinnen.

Tipp:

**Bücher:**

- Tully, Claus J./Baier, Dirk: Mobiler Alltag. Mobilität zwischen Option und Zwang, VS Verlag, Wiesbaden 2006
- Umweltbundesamt (Hrsg.): Dauerhaft umweltgerechter Verkehr. Deutsche Fallstudie zum OECD-Projekt Environmentally Sustainable Transport (EST), Berlin 2002
- Umweltbundesamt (Hrsg.): Nachhaltige Mobilität in der Schule. Beratungsleitfaden für allgemeinbildende Schulen, Dessau 2008

Internet:

- www.m21-portal.de (Internetplattform und ein Kompetenznetzwerk für innovative Verkehrslösungen)
- www.zukunftsmobil.de (Internetportal, das als Informationsbasis für Akteure aus Politik, Medien, Forschung und eine interessierte Öffentlichkeit dienen soll. Schwerpunktthema ist die Schaffung nachhaltiger Mobilität.)

